

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Wälder am Landberg“

1. Erhaltung von überwiegend bodensauren und tendenziell mesophilen Buchenwäldern am Nordrand des Tharandter Waldes, auf mäßig bis kräftig nährstoffversorgten Standorten, zum Teil über Basalt. Die partiell altholz- und höhlenreichen Bestände enthalten kleinere Bachläufe und einen kleinen Quellwald.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2006:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6510 Flachland-Mähwiesen		0,68		ha
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		60,71		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		0,29		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) stellen den größten Buchenwaldkomplex auf der Hochfläche des ansonsten von Fichtenbeständen geprägten Tharandter Waldes dar, und sind damit als regional bedeutend einzustufen.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitats im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2006:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ¹	x		
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ²		x	

Einen hohen Stellenwert hat das Gebiet für das Große Mausohr (*Myotis myotis*). Die unterwuchsarmen Buchenbestände bieten der Art ein optimales Jagdhabitat in der Nähe bekannter Wochenstuben (Deutschenbora, Gauernitz) sowie bekannter Sommer- (Niederschönau, Wilsdruff) und Winterquartiere (z.B. Mohorn).

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtypen- und Habitattflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

² naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat